

Lustigkeit vorüber waren, saß ich allein auf meinen Kissen im bräutlichen Zimmer. Schluchzen saß mir in der Kehle. Meine Hände preßten sich in meinem Schoß zusammen. Dann kam er herein, schlank und feierlich in der fremden Kleidung. Er trat auf mich zu und hob mir den Schleier vom Gesicht auf. Damit erkannte er mich an. Er nahm eine meiner kalten Hände, ließ sie aber gleich wieder fallen. Dann begann er mit tiefem Ernst zu sprechen:

„Es ist nicht zu verlangen, daß du dich zu mir, den du das erstemal erblickst, so wie ich dich, sofort hingezogen fühlst. Du bist zu dieser Ehe ebenso gezwungen worden wie ich. Dagegen waren wir bisher machtlos. Aber von jetzt ab können wir unser Leben nach unseren Wünschen gestalten. Ich für mein Teil will mein Leben in moderner Weise leben;

ich will dich in allen Dingen als meinen gleichberechtigten Kameraden ansehen. Niemals werde ich dich zu etwas zwingen, was dir zuwider ist. Du bist nicht mein Eigentum, nicht ein ‚Gegenstand‘, den ich besitze. Aber mein Kamerad kannst du werden — wenn du willst.“

Dies waren die Worte, die ich in meiner Brautnacht zu hören bekam. Erst war ich so verblüfft, daß ich den Sinn gar nicht erfaßte. Ich — ihm gleichberechtigt? Weshalb? War ich nicht sein Weib? Wenn nicht er mir befahl, was ich zu tun hatte, wer denn sonst? War er nicht durch das Gesetz mein Herr? Wer hatte mich denn zur Heirat gezwungen? Wen sonst hätte ich heiraten sollen als den, den meine Eltern dafür bestimmt hatten?

Forschend betrachtete er mich. Ich war verwirrt und ängstlich. Was wollte er von mir? Ich wollte sein Weib sein, ich wollte die Mutter von Söhnen werden.

„So wird es sein“, sagte er und erhob sich. „Bleib ruhig in diesem Zimmer. Du weißt, du hast weder jetzt noch jemals etwas zu fürchten. Ich schlafe heute nacht in dem kleinen Nebenzimmer.“ Er drehte sich rasch um und ging.

„O Kwanyin, Göttin der Barmherzigkeit, habe Mitleid, habe Mitleid mit mir! Ich war so jung und fürchtete mich so entsetzlich in meiner Einsamkeit. Niemals zuvor hatte ich anderswo als in meinem Vaterhause geschlafen.



... natürlich las ich nur in aller Augen die eine Frage ...